

Vorrede.

rer nicht nach Wunsch, welche sich aus der Mathematik die nöthigen Vorkenntnisse nicht gesammelt haben. Andre, die in der Mathematik geübt sind, können für sich nachrechnen, auch einen völlig auseinander gesetzten Beweis für sich durchdenken. Um deswillen rechne ich bey mündlichen Vortrage nicht alles nach, wovon im Buch die Resultate stehen, und zeige auch bey den im Buch umständlich auseinander gesetzten Beweisen mündlich nur kurz, worauf der Beweis hauptsächlich ankommt. Auf solche Art erspare ich Zeit genug zu den Versuchen, welche beym Vortrage der Naturlehre den meisten Zuhörern die angenehmsten sind.

Wer in einem Handbuch der Naturlehre allerley künstlich ersonnene Hypothesen erwartet, der wird durch meinen Vortrag nicht sehr befriediget werden. Ich habe geglaubt, daß meine künftigen Leser und Zuhörer mit mir wünschen werden, die Natur so kennen zu lernen, wie sie wirklich ist, nicht aber so, wie dieser oder jener Schriftsteller geglaubt hat, daß sie beschaffen sey. „Ins innere der Natur dringt kein erschaffener Geist.“ Wer sich dessen zu bescheiden weiß, der wird gern zufrieden seyn, wenn er nur einsehen lernt,